

Inhalt

Autorenverzeichnis	5
Geleitwort zur 4. Auflage	9
<i>von Gian Domenico Borasio</i>	
Vorwort zur 4. Auflage	19
Vorwort zur 1. Auflage	23
Danksagung	26
Teil I: Die Suche nach neuen Wegen in der Geriatrie	
1 Palliative Geriatrie	29
<i>Marina Kojer</i>	
2 Die Umsetzung von Palliative Care in der Geriatrie	39
<i>Marina Kojer, Susanne Pirker</i>	
2.1 Palliative Care	39
2.2 Sind Hochbetagte tatsächlich Palliativpatientinnen?	39
2.3 Das Angebot an unsere Patientinnen	42
2.4 Was wünschen sich unsere Patientinnen?	43
2.5 Palliative Geriatrie bedeutet Lebensqualität bis zuletzt	44
3 Was lässt sich durch unseren Einsatz verbessern?	49
<i>Marina Kojer</i>	
3.1 Radikale Patientinnenorientierung	49
3.2 Kommunikation und Zusammenarbeit im Team	49
3.3 Kompetenzsteigerung	50
3.4 Sichtbarmachen von Leistungen	53
4 Unspektakuläre Fortschritte – ein Bericht	54
<i>Susanne Pirker, Michaela Zsifkovics</i>	
4.1 Der palliative Behandlungsansatz	55
4.2 Die Angehörigen	56
	11

4.3	Bestandsaufnahme	57
4.4	Angehörigenarbeit	57
4.5	Medizin	58
4.6	Pflege	59
4.7	Der weitere Weg	60
5	Handeln wir in deinem Sinne? – Was tun, wenn ein alter Mensch nicht mehr selbst entscheiden kann?	61
	<i>Susanne Schragel</i>	
5.1	Aufklärung	63
5.2	Fixierung, Sedierung, Anhaltung	65
5.3	Künstliche Ernährung – PEG-Sonde	66
6	Die »kleine Ethik« für jeden Tag	69
6.1	Ärztliche Entscheidungen	69
	<i>Martina Schmidl</i>	
6.1.1	Wie entstehen ärztliche Entscheidungen?	70
6.1.2	Fixieren	72
6.1.3	Mobilisation	72
6.1.4	Zu welchem Verhalten entscheide ich mich?	73
6.2	Alltägliche Entscheidungen in der Pflege	75
	<i>Ursula Gutenthaler, Martina Schmidl</i>	
6.2.1	Was hat Pflege mit Ethik zu tun?	75
6.2.2	Zu welchem Verhalten entscheide ich mich?	76
6.2.3	Zehn Bitten alter Menschen an ihre Betreuerinnen aller Berufsgruppen	78
7	Frau Maria G.	79
7.1	Wer gibt, wer nimmt?	79
	<i>Marina Kojer</i>	
7.2	Gemeinsam statt einsam	82
	<i>Ingrid Zadak</i>	
7.3	Die letzte Lebenszeit	83
	<i>Snezana Lazelberger</i>	
7.4	Mein Abschied von Frau G.	85
	<i>Marina Kojer</i>	
8	Ein neuer Stil der Zusammenarbeit	88
8.1	Ein »historischer« Rückblick	88
	<i>Susanne Pirker</i>	
8.2	Hierarchiefreie Räume als Chance	92
	<i>Marina Kojer, Michaela Zsifkovics</i>	
8.3	Veränderungen im Team	96
	<i>Heinz Michalek</i>	

Teil II: Was kann das Leben bis zuletzt lebenswert machen?

9	Die Bedeutung der Selbstständigkeit für alte Menschen	105
	<i>Susanne Schragel, Siegfried Binder</i>	
10	Kommunikation mit demenzkranken und verwirrten alten Menschen	110
10.1	Die Kunst der Validation Kann man mit demenzkranken und verwirrten Hochbetagten kommunizieren?	110
	<i>Ursula Gutenthaler, Marina Kojer</i>	
10.2	Eine Station im Wandel	119
	<i>Marina Kojer</i>	
10.3	Maria M., 85 Jahre alt ... eine lebende Tote	122
	<i>Ursula Gutenthaler</i>	
10.4	Poldi S. kehrt ins Leben zurück	125
	<i>Eduard Falkner</i>	
10.5	Hermi S. war ein richtiges Ekel	127
	<i>Eduard Falkner</i>	
10.6	Nachtdienst im »Zeitalter der Validation«	129
	<i>Eduard Falkner</i>	
10.7	Frau Ida findet eine neue Heimat	133
	<i>Magdalena Breitenwald-Khalil, Eduard Falkner</i>	
10.8	Die Mittwochsrounde – ein Einblick in die Gruppenvalidation <i>Magdalena Breitenwald-Khalil, Andrea Stöckl</i>	137
10.9	Die Bedeutung der Validation für die Ärztin	140
	<i>Martina Schmidl</i>	
10.10	Dem Alltag Glanzlichter aufsetzen	145
	<i>Ursula Gutenthaler</i>	
10.11	Grillfest mit Gesang: Ein Fest für Bewohnerinnen und Angehörige	148
	<i>Herbert Haider</i>	
11	Basale Stimulation in der Palliativen Geriatrie Kann man mit Menschen mit sehr weit fortgeschrittener Demenz, mit Schwerstkranken, Bewusstseinsbeeinträchtigten und Sterbenden noch kommunizieren?	151
	<i>Ursula Gutenthaler, Andrea Stöckl</i>	
11.1	Multiprofessionelle Anwendungsbeispiele in der Palliativen Geriatrie	152
11.2	Die letzte Freundschaft im Leben von Frau Anna S.	157
	<i>Ursula Gutenthaler</i>	
11.3	Die letzte Zeit im Leben von Maria B.	159
	<i>Ursula Gutenthaler</i>	

12	Therapeutinnen im Pflegeheim – ein unnötiger Luxus?	161
12.1	Ergotherapie bei »aussichtslosen Fällen«	161
	<i>Andrea Stöckl</i>	
12.2	Physiotherapie in der Palliativen Geriatrie	166
	<i>Elisabeth Bonomo, Andrea Stöckl</i>	
12.3	Freunde mit vier Beinen – tiergestützte Therapie	171
	<i>Renate Urban</i>	
13	Mehr Farbe ins Leben!	175
13.1	Eine farblose Welt – Uniform am Krankenbett	175
	<i>Marina Kojer</i>	
13.2	Der positive Einfluss von Farben	177
	<i>Andrea Martinek</i>	
14	Natur erleben – Wahrnehmung und Lebendigkeit	181
14.1	Wie nehmen wir die Umwelt wahr? – der Garten als Lebensraum	181
	<i>Andrea Stöckl</i>	
14.2	Omas Garten	183
	<i>Marina Kojer</i>	
14.3	Hörst du es?	184
	<i>Snezana Lazelberger</i>	
14.4	Der Garten aus der Sicht einer Bewohnerin	185
	<i>Gerta Vasko</i>	
15	Palliative Pflege in der Geriatrie	187
	<i>Michaela Zsifkovics</i>	
15.1	Herstellen einer tragfähigen Kommunikation	190
15.2	Erwerb von Vertrauen	191
15.3	Körperliches Wohlbefinden	194
15.4	Seelisches Wohlbefinden	196
15.5	Integration der Angehörigen	202
15.6	Betreuung und Begleitung Sterbender, ihrer Angehörigen und ihrer Mitbewohnerinnen	205
16	Einbindung von Angehörigen	207
	<i>Marina Kojer</i>	
16.1	Warum entstehen Konflikte?	207
16.2	Angehörigenbetreuung	209
	<i>Snezana Lazelberger</i>	
16.3	Beispiele aus der Praxis	214
	16.3.1 Ohne Herrn S. geht es nicht!	214
	<i>Snezana Lazelberger</i>	

16.3.2	Aus einem »schwierigen Angehörigen« wird ein Partner	215
	<i>Michaela Zsifkovics</i>	
16.3.3	Maria S. und ihre Töchter	217
	<i>Michaela Zsifkovics</i>	
16.3.4	Die Ehefrau, der es niemand recht machen konnte ..	219
	<i>Alfred Chladek</i>	
17	Müssen alte Menschen Schmerzen haben?	222
	<i>Marina Kojer</i>	
17.1	Schmerztherapie in der Geriatrie	223
17.1.1	Körperliche Schmerzen	228
17.1.2	Seelische, soziale und spirituelle Schmerzen	229
17.2	»Bei euch habe ich erst zu leben gelernt«	233
	<i>Michaela Zsifkovics, Marina Kojer</i>	
17.3	Was »darf« wehtun?	240
	<i>Marina Kojer</i>	
18	Schmerzen erkennen und behandeln	244
	<i>Martina Schmidl, Marina Kojer</i>	
18.1	Schmerzerkennung bei Demenzkranken	244
	<i>Martina Schmidl</i>	
18.2	Schmerzen lindern	251
	<i>Marina Kojer</i>	
18.2.1	Die tragenden Säulen der Schmerzbehandlung hochbetagter Patientinnen	252
18.2.2	Was können wir tun? – Pflegerische und physikalische Maßnahmen, medikamentöse Therapie	253
18.2.3	Altersspezifische Probleme der Schmerztherapie – Was bei der Behandlung Hochbetagter besonders berücksichtigt werden muss	258
18.2.4	Haben sterbende alte Menschen Schmerzen?	260
18.2.5	Symptomkontrolle in der Schmerztherapie – eine Leistung des ganzen Teams	260
	<i>Susanne Pirker</i>	
18.3	Was geschieht, wenn Schmerzen unzulänglich behandelt werden?	262
	<i>Martina Schmidl, Marina Kojer</i>	
19	Lebensqualität	266
	<i>Martina Schmidl</i>	
19.1	Gibt es Lebensqualität für Hochbetagte?	266
19.2	Demenz und Lebensqualität	271

Teil III: Was ändert sich, wenn ein Mensch stirbt?

20	Sterben und Tod, ein Regiefehler der Natur? Kultur im Umgang mit Sterben und Tod	279
	<i>Regina Arndorfer</i>	
20.1	Wie war es früher?	279
20.2	Was hat sich geändert?	283
20.3	Behält eine Tote ihre Würde?	285
20.4	Das Zusammenleben auf der Station	286
21	Abschied nehmen – Pflege und Begleitung Sterbender	289
	<i>Ursula Gutenthaler</i>	
21.1	Wünsche und Bedürfnisse schwerkranker und sterbender alter Menschen	289
21.2	Sterbende und Team	291
21.3	Am besten gelingt mir die Begleitung Sterbender im Nachtdienst	293
	<i>Heinz Michalek</i>	
21.4	Die letzten Tage im Leben von Frau Elisabeth S.	294
21.5	Mein Abschied von Nagymama	296
21.6	Herr Kurt R. nimmt Abschied von seiner Frau	298
	<i>Susanne Schragel, Manuela Thaller</i>	
21.7	Nicht loslassen können	300
	<i>Marina Kojer, Martina Schmidl</i>	
21.8	Abschied, Begleitung, Sterben	305
	<i>Alfred Chladek</i>	
21.9	Gestorben, aber nicht vergessen	307
	<i>Michaela Zsifkovics</i>	

Teil IV: Aufgaben und Probleme der Palliativen Geriatrie heute

22	Palliative Geriatrie im Pflegeheim – ein Bogen von der Jahrtausendwende in die Zukunft	313
	<i>Gerda Schmidt</i>	
22.1	Palliative Geriatrie heute	314
22.2	Zukünftige Herausforderungen – »Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun« (Heller et al. 2007)	318
23	Palliative Geriatrie im Krankenhaus, wo stehen wir?	322
	<i>Roland Kunz</i>	
23.1	Warum werden alte Menschen hospitalisiert?	323
23.2	Die Rolle der Geriatrie	325
23.3	Das Angebot der Palliative Care	325

23.4	Palliative Geriatrie als Modell der Zukunft	326
24	Palliative Geriatrie aus wissenschaftlicher Sicht	329
	<i>Ralf J. Jox</i>	
24.1	Palliative Geriatrie als Wissenschaft	330
24.2	Konzept von Palliativer Geriatrie	331
24.3	Erkenntnisse und Herausforderungen der Palliativen Geriatrie	333
Literatur	337
Glossar	344
Stichwortverzeichnis	355